

## **„Mit Ernst Christen“. Sätze Deutscher Christen.**

7. Juni 1936.

*Junge Kirche, 4. Jg., 1936, S. 639. Zuerst veröffentlicht in Nr. 23 des „Deutschen Sonntag“ vom 7. Juni 1936, dem Blatt der Deutschen Christen für Bayern und Württemberg; Verfasser: Stadtpfarrer Schairer.*

*Abgedruckt in: Kurt Dietrich Schmidt (Hrsg.), Dokumente des Kirchenkampfes II. Die Zeit des Reichskirchenausschusses 1935-1937. Zweiter Teil, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1965, S. 761.*

Denen, die mit Ernst Christen sein wollen, zählen wir uns in allererster Linie zu. Wir wollen mit Ernst Christen sein, mit dem ehrlichen deutschen Ernst, mit der schlichten deutschen Gründlichkeit; wir wollen es den andern schon zeigen! Wir wollen mit Ernst Christen sein, nicht bloß, weil wir es einmal waren oder weil wir es eben sind, sondern

1. weil der Führer Adolf Hitler es will. Er will keinen Kampf gegen das Christentum, sondern sein Wunsch ist, daß wir eine irgendwie „positive“ Haltung zum Christentum einnehmen. Wollte er es morgen anders, verlangte er, daß wir die Bindung an das bisherige Kirchentum lösten, so wären wir ohne Besinnen auch dazu bereit. Heute will er das nicht!

2. weil unser Herz für Christus spricht. Wir spüren im Innern den Segen des Christentums und halten ihn für größer als den Schaden, den es auch schon gebracht hat. Christus hat alles für uns getan und geopfert; er ist unser, wir sind sein. Würde unser Herz uns eines Tages überzeugen, es sei richtiger, dem Christentum den Abschied zu geben, so würden wir uns wieder ohne Zögern dazu entschließen. Von Christus unserm Heiland gibt es keinen Abschied!

3. weil es um unser Volk geht. Wir möchten immer noch, daß es als positiv christliches weiterlebte in Geschichte und Ewigkeit. Sollten wir eines Tages erkennen, daß es ohne Christentum seine göttliche Sendung erfüllte, dann wären wir die ersten, die gehorchten. Aber vorläufig ist nach unserer Überzeugung die Ehe zwischen Christentum und Volkstum noch nicht scheidungsreif; ja, sie ist kaum geschlossen!

Darum wollen wir Christen sein, aber mit Ernst, von unserem Führer, von unserem Herzen, von der Liebe zu unserem Volke bestimmt.